

Protokoll der 4. Sitzung der Amtsperiode 2014-2016

Zeit: 15.01.2016, 10.30 - 16:30

Ort: Bayerische Staatsbibliothek, Friedrich-von-Gärtner Saal

Teilnehmer*innen:

- Dr. Stefan Brecheisen, BVB- Verbundzentrale (Gast)
- Eva-Maria Gulder, BSB München
- Werner Holbach, BSB München
- Michael Franke-Maier, FU Berlin (Protokoll)
- Dr. Sonja Kobold, Bibliotheca Hertziana Rom
- Tatjana Merda, Bibliothek der TH Nürnberg
- Dr. Gabriele Schweikl, UB Regensburg
- Dr. Gerhard Stumpf, UB Augsburg (Vorsitz, Moderation)
- Eugen Underberg, UB Würzburg
- Monika Vogler, UB Augsburg

Entschuldigt:

- Christian Rüter, HU Berlin

Top 1: Begrüßung, Formalia, Tagesordnung

Hr. Stumpf begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und umreißt in einer kurzen Vorrede die Rahmenbedingungen für die Arbeit im neuen Jahr:

- Mit der Einführung von RDA gibt es Unsicherheiten, was überholt ist und zukünftig gilt; die Anwenderinnen und Anwender brauchen Unterstützung.
- Außerdem gibt es einen Umsetzungsstau bzgl. der im letzten Jahr verabschiedeten Beschlüsse.
- Auch erwähnt er die neuen Herausforderungen, die durch den Beschluss des Standardisierungsausschusses bzgl. des neuen Regelwerks entstanden sind.

Die Tagesordnung wird angenommen.

Top 2: Prioritäten für die Arbeit im Jahr 2016

Hr. Stumpf bittet um Wortbeiträge und Ideen bzgl. der Vorstellungen zur Priorisierung der Arbeit. Folgende Themen werden genannt:

- Fortführung der Anreicherungsprojekte, z.B. mit dem Pfeffer-Verfahren (siehe auch Top 5),
- Neue Anreicherungsprojekte, z.B. durch Ergänzungen mit hochwertigem, normiertem Vokabular (z.B. STW-Sacherschließung aus econbiz),
- Intellektuelle Fehlerbereinigungen in geringem Umfang,
- Probleme der GND. Diese sind allerdings nur im großen Rahmen lösbar,
- Korrekturen, die sich aus der Umstellung zu RDA ergeben,
- Lokal gehaltene Sacherschließungsdaten in den B3Kat einspielen,

- eine Umfrage zur Sacherschließung im BVB/KOBV machen, z.B. bzgl. lokal gehaltener Sacherschließung,
- Datenmanagement, -pflege und -sicherung im Kontext des Übergangs in die cloudbasierten Systeme ALMA und WMS.

Top 3: Perspektiven für ein neues Regelwerk für die verbale Sacherschließung / Überarbeitung der RSWK

a) Bericht von den Beschlüssen des Standardisierungsausschusses (STA) und der EG Sacherschließung (EG SE)

Zur Perspektive auf ein neues Regelwerk hat der STA mit einem Beschluss auf der letzten Sitzung in 2015 Klarheit geschaffen: Ab 2017 soll ein neues Regelwerk entwickelt werden, das dann als Anwendungsprofil in RDA verankert werden soll. D. h. es wird kein separat gehaltenes, eigenständiges Regelwerk für die verbale Sacherschließung mehr geben.

Voraussichtlich wird es Regelungen enthalten, die nicht selbst schon in RDA geregelt sind, also z.B. die Ansetzungsregeln für Sach- und Zeitschlagwörter. Die Nutzung der GND sowie die Ansetzungsregeln für Schlagwörter sollen für alle verbindlich gelten, wohingegen die Verwendungsregeln verschiedene Szenarien abdecken sollen, um variabel in der Anwendung zu sein, z.B. bzgl. weitem und engem Schlagwort sowie der Verwendung von Schlagwortfolgen oder Einzelschlagwörtern.

Bis sich eine neue Arbeitsgruppe darum ab 2017 kümmert, wurde die EG SE beauftragt, das derzeitige RSWK-Regelwerk in eine anwendbare Form zu bringen. Dies muss sehr schnell gehen und bis Ende 2016 erfolgen. Es sollen alle Bereiche, die nicht RDA-konform sind, korrigiert werden. Der Zeitplan sieht vor, dass es im Januar eine erste Telefonkonferenz geben wird, in der die Aufgaben verteilt werden. Ab September soll die Endredaktion erfolgen, damit der STA den Beschluss in der Dezember-Sitzung verabschieden kann und die überarbeiteten Regeln für den Zeitraum bis zur Fertigstellung eines neuen Regelwerkes angewendet werden können. D.h. die jetzige Praxis wird vermutlich noch ein paar Jahre gelten.

b) Konsequenzen für die aktuelle Erschließungsarbeit

Inhaltliche Änderungen an den jetzigen RSWK, die über den Auftrag des STA hinausgehen, können nicht eingebracht werden, da das dann Aufgabe der neuen Expertengruppe ab 2017 sein wird.

Weitere Konsequenzen berichtet Hr. Holbach für die BSB, die ihre Praxis in der verbalen Sacherschließung vor dem Hintergrund der geplanten Freigabe der Verwendung des GND-Vokabulars im neuen Regelwerk bereits jetzt anpasst.

Künftig soll der Spielraum, den die RSWK bereits jetzt bzgl. der Verwendung von engem und weitem Schlagwort bieten (§ 8,2 Verzicht auf Individualnamen), zu Gunsten einer etwas weiteren Erschließung genutzt werden. Eine Beschlagwortung mit weiten Begriffen soll insbesondere in den Fällen verstärkt zum Einsatz kommen, wo ansonsten zeitintensive Neuansetzungen enger Schlagwörter für die GND notwendig wären. Als Beispiele nennt Herr Holbach hochspezielle Ausdifferenzierungen von Sachbegriffen, Individualbegriffe, historische Einzelereignisse und kleinteilige Naturräume und geomorphologische Einheiten sowie Körperschaften.

Es wird an der BSB außerdem künftig auf die Vergabe von mehreren Schlagwortfolgen verzichtet zugunsten der Erfassung aller (Einzel-)Schlagwörter in Feld MAB/ASEQ 902, also in 1 Schlagwortfolge. Die von RSWK vorgegebene Reihenfolge der Schlagwortkategorien wird bei der Erfassung weiterhin berücksichtigt.

Es folgt eine kontroverse Diskussion.

Pro:

- Eng/weit:
 - Es wird der Spielraum genutzt, den die RSWK jetzt bereits bieten.

- Nicht jeder noch so kleine Aspekt muss erfasst werden, die Auswirkungen halten sich in Grenzen.
- Schlagwortfolgen:
 - Die Reihung der Schlagworttypen (Person, Geografikum, Sache, Zeit) bleibt erhalten.
 - Die kleine Zahl der Fälle, wo bisher mehr als eine Schlagwortfolge vergeben wird (1% bis 10% je nach Fachreferat).
 - Manchmal ist der Grund einer zweiten Folge ein weiterer Formaspekt. Dieser Fall wird durch RDA bzw. die Erfassung in eigenen Feldern außerhalb der Schlagwortfolgen insgesamt weniger vorkommen.
 - WMS von OCLC unterstützt womöglich das Datenformat nicht; im derzeitigen lokalen Katalog der BSB werden Schlagwortfolgen seit bereits drei Jahren nicht mehr angezeigt.
 - Es liegen meist Inhaltsverzeichnisse vor, die dem Benutzer eine weitere Einschätzung des Titels und damit auch die Unterscheidung mehrerer Themen erlauben.
 - Für die Direktsuche mit Schlagwörtern im OPAC ergeben sich keine Änderungen.

Contra:

- Die BSB ist als Staats- und Landesbibliothek mit ehemaligen Sondersammelgebieten, jetzt Fachinformationsdiensten in der Pflicht, hochwertige Erschließung entsprechend dem gültigen Regelwerk zu liefern.
- Die Geschäftsgänge anderer Bibliotheken basieren auf der kooperativen Erschließung, d.h. sachlich bereits erschlossene Titel landen nicht mehr im Fachreferat. Eine zu unspezifische Erschließung durch die BSB fällt somit nicht auf und ist ggf. nicht anpassbar auf Spezialbedürfnisse, ebenso die nach Regelwerk nicht korrekte Vermischung mehrerer Themenbereiche in einer Schlagwortfolge.
- Die BSB antizipiert einseitig eine Fortentwicklung des Regelwerks, welche erst nach 2017 beginnen soll, vermutlich mehrere Jahre dauern wird und in ihrer Ausgestaltung noch relativ offen ist.
- Eng/weit:
 - Es werden Auswirkungen auf die Aktualität und damit auf Attraktivität der GND befürchtet. Andere GND-Anwender, die spezielleres Vokabular brauchen, finden es nicht vor, obwohl es eigentlich da wäre, wenn die BSB wie bisher verfahren würde.
- Schlagwortfolgen:
 - Da nur eine kleine Menge Titel betroffen ist, wo mehr als eine Schlagwortfolge vergeben wird, ist in diesem Punkt kaum Arbeitersparnis zu erwarten.
 - Mehrere Themen werden ggf. in einer Folge vermischt; das ist nicht regelkonform und führt zur Verunklarung des zu beschreibenden Sachverhalts.
 - Die Verschlagwortung ist in der Ansicht der Kataloge weniger verständlich.

Die AG SE nimmt auf Basis der o.g. Diskussion wie folgt Stellung:

Die AG SE akzeptiert die vorgetragene Absicht der BSB, da sie die Auswirkungen für überschaubar hält. Sie erwartet allerdings, dass die BSB dort, wo sie landesbibliothekarische Aufgaben und Aufgaben für Fachinformationsdienste wahrnimmt, weiterhin als wichtiger Lieferant von inhaltlicher Erschließung auf hohem Niveau im Sinne der kooperativen Erschließung fungiert. Die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Qualität der GND sollen beobachtet werden, da deren Vokabular die Attraktivität der Inhaltserschließung für aktive und interessierte Anwender ausmacht. Das Vorgehen der BSB soll im B3Kat nicht zur Nachahmung empfohlen werden. Der Verbund insgesamt soll sich auf der Basis der jeweils überregional geltenden Regeln bewegen, was die Grundlage für die unbesehene Übernahme von Fremddaten ist.

Top 4: Gesamtkonzept für Anreicherungen mit Sacherschließung im B3Kat und Konzept zur Herkunftskennzeichnung bei der Einspielung von SE-Daten (Endfassung)

Hr. Stumpf berichtet, dass die Endfassung des Konzeptes der KEM bereits vorliegt und in der nächsten Sitzung besprochen wird. Er erkundigt sich, ob in der Zwischenzeit noch Änderungswünsche aufgekommen seien. Hr. Franke-Maier regt an bei Punkt 5.3 (Abschnitt Unterfelder) ggf. Teile des Mailwechsels mit Frau Dilber als Information einzuarbeiten.

Top 5: Retrospektive Anreicherung mit SE-Daten im B3Kat: Weiterführung der Pfeffer-Anreicherung u.a.

Die Anreicherung an Hand des Pfeffer-Verfahrens soll fortgeführt werden, da in einem ersten Schritt nur Titel des B3Kat berücksichtigt wurden. Hr. Brecheisen bekommt den Auftrag, mit den Daten der anderen Verbünde analog zu verfahren:

- Anreicherung von RSWK- und RVK-Erschließung
- Basis bildet die Datenlieferung von Hrn. Pfeffer aus dem Jahr 2012
- Keine Anreicherung bei u-Sätzen
- Keine Musiknotationen der RVK
- Keine Addition, also nur bei Titelsätzen, die noch keine Erschließung haben
- Reihenfolge der Verbünde: SWB, OBV, HBZ, HeBiS
- Ausgabe einer Anreicherungsstatistik
- *[Anmerkung des Protokollanten: Nach dem neuen Anreicherungskonzept müsste, wo möglich, z.B. in Feld 904, ein Kennzeichen gesetzt werden.]*

Hr. Brecheisen bekundet, dass er sich darum kümmern werde. Darüber hinaus nimmt er zur AG KVA das Thema "Clustering-Konzept" mit, da zu Culturegraph, der Basis für Folgeprojekte des Pfeffer-Verfahrens, laut Aussage der DNB keine aktuellen Informationen vorliegen.

Schließlich wird er sich auch um die letztes Jahr in Auftrag gegebene Anreicherung von eBook-Kollektionen mit RVK-Notationen kümmern.

Top 6: Einspielung bisher lokaler Sacherschließung in den B3Kat

Einspielung der Sacherschließung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES): Dies ist ein großes Projekt, was schon länger ansteht und zu dem nur Vorarbeiten gemacht wurden. Hr. Franke-Maier wird Kontakt zur FES aufnehmen und den Stand erfragen.

Einspielung der Sacherschließung nach MESH und CABI der veterinärmedizinischen Bibliothek der FU Berlin: Die Erfassung aktueller Erschließung erfolgt ab 1.1.2016 im B3Kat. Die Altdaten werden bereinigt, so dass die Einspeisung im 1. Quartal nach nachstehendem Muster passieren kann:

```
711 a Schlagwort
x cabt
y DE-188-846
```

```
711 a Schlagwort
x MeSH
y DE-188-846
```

Top 7: Umgang mit Schlagwortdaten mit nicht regel- bzw. formatkonformer Struktur

a) Einspielungen aus der ZDB

Über das FID Kunst in Heidelberg kommen über den Kontext arthistoricum.net Titelaufnahmen von Websites über die ZDB in den B3Kat, die eine nicht RSWK-konforme Sacherschließung haben. Es handelt sich um Quellen, die ehemals im Artguide erfasst wurden, recherchierbar unter

<http://dispatch.opac.dnb.de/DB=1.1/LNG=DU/SID=d0577b2f-cc/CMD?ACT=SRCHA&IKT=8502&SRT=LST ty&TRM=1989>

Die Aufnahmen kommen ohne Produktsigel z.T. mit seltsamen Titeln. Es handelt sich um Aufnahmen, die ehemals via Academic Link Share (ALS) für die VIFAs gemacht wurden. Heidelberg hat die Teilnahme an ALS im Januar 2015 aufgegeben und erfasst seitdem seine Daten in den zentralen Datenbanken ZDB, DBIS und EZB.

Frau Kobold wird zu Frau Effinger den Kontakt herstellen und eine Korrektur sowie die Auszeichnung mit einem ZDB-Produktsigel anregen.

b) Übernahme von SE-Daten aus dem GBV

Der GBV ist aus der Routine der kooperativen Neukatalogisierung herausgefallen, da in der Vergangenheit die Datenqualität sehr schlecht war. Die BSB möchte die Nachführungsroutine wieder aktivieren. In der AG herrscht diesbezüglich Skepsis; nach Stichproben von Hrn. Stumpf werden vor allem mehrteilige Schlagwörter nicht korrekt geliefert.

Die AG SE beantragt, dass erneut eine Probelieferung eingespielt wird, um diese anschließend einer Qualitätsprüfung zu unterziehen.

c) Freie Deskriptoren der Dissertations- und Dokumentenserver von Universitätsbibliotheken:

Hrn. Franke-Maier ist aufgefallen, dass die freien Deskriptoren von FU-Dissertationen in die BVB02 in Feld 720 eingespielt werden, nicht aber in die BVB01. Das liegt an den unterschiedlichen Wegen der Datengenerierung. Mehrere Stimmen in der AG halten die freien Deskriptoren für eine sinnvolle Ergänzung zum normierten Vokabular.

Es soll an die KEM mit der Frage herangetreten werden, ob diese Daten standardmäßig auch in die BVB01 eingespielt werden können. Eine entsprechende Vorgabe für die gewünschte Erfassung existiert bereits:

```
711 a Schlagwort
    x Freier Deskriptor
    y ISIL
```

Top 8: Bereinigungen von Daten in den Sacherschließungsfeldern

a) vorgenommene Bereinigungen

Ca. 580 Datensätze wurden von Hrn. Underberg manuell bereinigt, indem Angaben zur Produktform aus Feld 711 gelöscht wurden.

b) anstehende Bereinigungen

- Es soll gemeinschaftlich eine Löschliste erstellt werden.
- Majuskelschrift soll normalisiert und damit lesbarer gemacht werden.
- Regelwerkskennungen sollen in das korrekte Unterfeld geschrieben werden, Hr. Franke-Maier wird dazu eine Regelwerksliste liefern.
- Ggf. könnte für Geografika ein Mapping zwischen engl. und frz. zu dt. Namensformen gemacht werden, um die damit erschlossenen Titel in der Facette mit demselben Geografikum anzeigen zu können.
- Hr. Franke-Maier bittet darüber hinaus um einen Komplettabzug der Aleph Sequential Datei, um systematische formale Fehler ermitteln zu können. Daraus lassen sich weitere Bereinigungsaufträge ablesen.

Längerfristig soll die Datenqualität im Feld 711 nach dem Anreicherungskonzept so angehoben werden, dass das Feld in die Schlagwortfacette der Suchmaschinenkataloge integriert werden kann.

Top 9: Formschlagwörter und -angaben im B3Kat

a) Vergabe nach RDA in Abstimmung mit der Formalerschließung

Inzwischen gibt es Beschlüsse der EG SE zur Vergabe mehrerer Formbegriffe (alle zutreffenden Begriffe sollen additiv erfasst werden), zur Erfassung von Datum und Ort beim Formbegriff „Konferenzschrift“ usw. Die Umsetzung in die Katalogisierungsrichtlinien der Verbände steht z. T. noch aus.

b) Erfassung der Formschlagwörter in Schlagwortfolgen (in welchen Fällen und in welcher Form?)

Derzeit gibt es Probleme der Erfassung, Übernahme und Nutzung von Formschlagwörtern, da noch keine Mischaufnahmen erlaubt sind und da die Suchsysteme noch nicht angepasst sind und sich insofern die Frage der Auffindbarkeit stellt. Manche Anwender erfassen die Formschlagwörter in RDA-Aufnahmen zusätzlich in Feld 9XX f und schützen die Folge gegen Überschreibungen, um diesem Problem zu begegnen. Die AG SE betrachtet dies nur als vorübergehende Notlösung, die die Fremddatenübernahme behindert, und sieht keinen Grund, von der ausgegebenen Erfassungsregel abzugehen:

- RDA-Aufnahmen: Belegung 064a
- RAK-Aufnahmen: 9XX mit Indikator f

In beiden Fällen werden die Formangaben allerdings nach der neuen verbindlichen Form und Schreibung erfasst.

Die AG SE plädiert dafür, das Feld 064 möglichst bald auch in RAK-Aufnahmen zuzulassen.

c) Korrekturen in Altdaten

Es ist notwendig, die Altdaten hinsichtlich der Veränderungen im Vokabular sowie bzgl. der Rechtschreibung anzupassen. Dazu ist eine Liste, die das alte Vokabular auf die neuen Konventionen mappt (z.B. Konferenzschrift statt Kongress, Bibliografie statt Bibliographie), als Auftrag bereits bei Hr. Brecheisen; dieser wird sich ab Februar um die Umsetzung der Korrekturen kümmern.

Der Auftrag wird ausgeweitet auf alle mit falschen Indikatoren versehenen Formschlagwörter, die zusätzlich in 051 codiert sind. An Hand der Codierung in Feld 051 können Formangaben, die als Sachschlagwort verknüpft erfasst sind, entknüpft und mit dem richtigen Indikator f attribuiert werden, sofern sie an letzter Stelle in den Schlagwortfolgen stehen. Es gibt allerdings auch Fälle, wo sie an vorletzter Stelle stehen können, z.B. wenn die letzte mit f Online-Publikation belegt wurde.

d) Umgang mit Fremddaten (DNB)

Von der Verbundzentrale wird eine Aussage von der AG SE gewünscht bzgl. der Erweiterung der DNB-Schlagwort-Nachführungsroutine auf die Formangaben in 064a. Die AG SE beschließt:

Das Feld 064a soll bei der DNB-Nachführungsroutine berücksichtigt werden.

Bei RDA-Aufnahmen und bei vorhandenem Feld 064a im B3Kat sollen identische Formangaben der DNB allerdings nicht gedoppelt, d.h. im B3Kat nicht angereichert werden. Bei unterschiedlichem Inhalt sollen die Formangaben der DNB dagegen addiert werden. Die bereits vorliegende Erschließung (ggf. auch von der Formalerschließung) muss erhalten bleiben. Die Formalerschließung sollte sich dazu ebenfalls äußern (ggf. auch für die Felder 064 b und c)

In Fällen, in denen die Hauptfelder identisch, die Unterfelder aber unterschiedlich sind (z.B. bei Konferenzschrift, wo ggf. die DNB Zeit- und Ortsangaben liefert), sollen im B3Kat nur die Unterfelder ergänzt werden.

Zudem befürwortet die AG SE die Nachführung des Feldes Zielgruppe (ASEQ 678), da dieser Inhalt zur Sacherschließung gehört.

Vorläufig bleibt das Problem, wenn nachgeführte DNB-Schlagwörter auf eine B3Kat-RAK-Aufnahme treffen. So lange es keine Mischaufnahmen geben darf, werden ggf. einige Formangaben verloren gehen.

e) Aktuelle Möglichkeiten der Endnutzerrecherche mit Formbegriffen

Die Facetten der unterschiedlichen Front-Ends müssen für die Endnutzerrecherche nach RDA angepasst werden, damit die künftige Erschließung in 064a für die Recherche zur Verfügung steht. Eine eigene Formfacette, die die Forms Schlagwörter, die Datenträger und die musikalischen Formangaben beinhaltet, ist das Ziel. Hr. Franke-Maier berichtet von dem Vorhaben für die FU-Berlin, die IMD-Felder und die Art des Inhalts zu gruppieren und anschließend die alten RAK-Begriffe dahin zu mappen, damit RAK und RDA-Aufnahmen in einer gemeinsamen Formfacette angezeigt werden können.

Darüber hinaus steht die Frage im Raum, wohin die 064a-Felder für die Suche indexiert werden. Laut Hrn. Stumpf müssen sich diese idealerweise weiterhin auch im Schlagwortindex befinden, damit mit einer Suche über Schlagwörter bei Bedarf auch die Formangaben gefunden werden können. Dies entspräche der gewohnten Suchpraxis, inhaltliche Begriffe und Formbegriffe zu kombinieren.

f) Leitlinien für die B3Kat-Bibliotheken

Ab März werden Mischaufnahmen möglich sein, d.h. auch RAK-Aufnahmen können dann RDA-Felder beinhalten. Es soll aber mit weiteren Informationen zur Verwendung der Formangaben noch die nächste KEM-Sitzung abgewartet und ggf. dann im Zusammenhang mit der fälligen Info zu Mischaufnahmen eine eigene Sacherschließungs-Info über die Mailingliste BVB-INFO geschickt werden. Dabei muss auch Punkt 4.3 im Protokoll der 20. Sitzung der EG SE (derzeit Entwurfsstatus) berücksichtigt werden.

Top 10: GND

Fr. Gulder berichtet von Schulungen im Zusammenhang mit dem Vollumstieg RDA der GND. Alle betroffenen Personen haben sich gemeldet und es wird eine eintägige Schulung in München geben. Es wird auch eine Übersicht geben, wo was zu finden ist. Hr. Franke-Maier begrüßt das sehr, da die derzeitigen Unterlagen doch sehr verstreut vorliegen. Darüber hinaus wird es eine Webseite mit einem FAQ als Hilfestellung geben, die zum Zeitpunkt der Schulung freigeschaltet werden wird.

Themen sind z.B. die Erfassung von Körperschafts- und Werknormdatensätzen, die für die Formalerschließung neu sind. Werknormdatensätze werden dann erfasst, wenn die Werktitel vom Haupttitel der Manifestation abweichen (z.B. bei erkennbaren Übersetzungen). Wenn ein Werknormdatensatz in der GND vorliegt, soll er verknüpft werden. Ansonsten reicht auch eine Erfassung als Text in Feld 303 t. Das liegt im Ermessen des Katalogisierers.

Ein Beschluss des STA wurde umgesetzt: Alle Universitäten wurden von den jeweiligen Institutionen in Bayern und Berlin umgearbeitet (nur die Grunddatensätze; über eine maschinelle Angleichung der abhängigen Sätze wird in der DNB nachgedacht).

Darüber hinaus werden unverknüpfte Titel korrigiert und Aufspaltungen von Personennamen bearbeitet.

Fr. Schweikl erkundigt sich bzgl. einer Software-Lösung, um Personennamen in lokalen Datenbeständen mit Normdaten abzugleichen. Es gibt von der Historischen Kommission ein Personenabgleichstool, das der BSB frei zur Verfügung steht. Fr. Schweikl möge dazu Hrn. Thomas Busch kontaktieren.

Top 11: RVK

Bericht zur RVK, von Dr. Ines Häusler, Stand: 11.1.2016 (für die AG SE am 11.1. per Mail zur Verfügung gestellt)

<Bericht_Anfang>

Upgrade RVK-Portal Phase I (Abschluss Dez. 2014) und Phase II (Beginn Mai 2015, Abschluss Januar 2016)

Das Projekt „Upgrade RVK-Portal“ wurde in zwei Phasen aufgeteilt. In Phase I erfolgte die Anhebung von Joomla! Version 1.5 auf Version 3.2. Dies betraf die Erweiterungen, also das Media-Wiki und RVK-Online. Weiter erfolgte die Modernisierung des Layouts und des Designs. Im Dezember 2014 wurde das aktualisierte RVK-Portal freigeschaltet und damit Phase I des Projekts „Upgrade RVK-Portal“ beendet. Die beiden Kernstücke des Portals, die RVK-Online und das MediaWiki, wurden vor allem Gegenstand der anschließenden Phase II, die nach einem ganztägigen Workshop mit einem erweiterten Teilnehmerkreis und einer Reihe weiterer Besprechungen im Mai 2015 bei der betreuenden Softwarefirma in Auftrag gegeben wurde. Die Testumgebung wurde am Anwendertreffen vorgestellt (Nähere Informationen dazu im Protokoll zum Anwendertreffen). Der Go-Live soll am 13. Januar 2016 erfolgen.

Upgrade RVK-Portal Phase III (in Planung)

Da sich weitere Vorschläge ergeben haben, die nicht in den beiden ersten Phasen abgedeckt sind, ist eine dritte Phase geplant. Derzeit wird das Pflichtenheft erarbeitet.

RVK-GND-Verknüpfung

Das Projekt RVK-GND-Verknüpfung ist abgeschlossen. D.h., die vorher nicht mit den Normdateien verknüpften Registerbegriffe sind jetzt mit der GND verknüpft. Bei den Registerbegriffen, die neu eingebracht werden, erfolgt eine Datenübernahme aus der GND. Ebenfalls abgeschlossen sind die Punkte Anpassung des bisherigen Exports und Anpassung für das RVK-Portal.

In der RVK Online sind inzwischen nur noch die GND-gerechten Registerbegriffe enthalten. Die nicht normierten Begriffe werden an der UB Regensburg vorgehalten. Eine direkte Verlinkung von der RVK Online zur GND ist für die Zukunft geplant, wenn eine Web-GND zur Verfügung steht.

RVK als Normdatei

Die Umstellung der RVK-Datenbank auf IDs ist abgeschlossen. Bisher bestand die Datenbank aus einem Baum mit Notationen, jetzt besteht sie aus einem Baum mit IDs. Eine genaue Analyse der möglichen Änderungen hat ergeben, dass es drei Änderungsarten gibt: Neumeldung, Löschung, Änderung. Das Datenformat für die update- und Gesamtlieferungen wird MARC21 im XML-Format sein. Die ersten Gesamtlieferungen und update-Lieferungen an die Pilotpartner BVB und BSZ sollen Anfang 2016 ausgeliefert werden. Nach diesen Testphasen beginnt die reguläre Lieferung.

RVK Anwendertreffen 2015

Das Anwendertreffen 2015 fand am Mittwoch, den 30. September 2015 in Regensburg statt. Dazu konnten 50 Teilnehmer begrüßt werden. Nähere Informationen dazu im Protokoll (RVK-Portal http://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/Conf2015/protokoll_at_2015_final.pdf).

Auf einen Punkt sei hingewiesen: Über zwei Vorschläge seitens der UB Regensburg, die Neuregelung des bestehenden Abstimmungsverfahrens betreffend, wurde ein breiter Konsens in der Anwendergemeinde erzielt.

1. Auf Ebene der einzelnen Fächer sollen in Zukunft Expertengruppen, die sich aus Fachreferentinnen und Fachreferenten der Anwenderbibliotheken/-institutionen zusammensetzen, verantwortlich zeichnen für die erste Bewertung der bei der Koordinationsstelle eingehenden Neumeldungen.
2. Einem Gestaltungsbeirat, der ebenfalls aus Fachreferentinnen und Fachreferenten der Anwenderbibliotheken/-institutionen gebildet wird, wird die Bewertung und Entscheidung übergeordneter, die Klassifikation als Ganzes betreffender Fragestellungen übertragen. Der Gestaltungsbeirat soll Entscheidungsbefugnis erhalten.

Die UB Regensburg wird hierzu Vorschläge erarbeiten.

Dr. Ines Häusler, RVK-Fachkoordination

</Bericht_Ende>

Weiteres zur RVK

Die API liefert derzeit die Identifier noch nicht aus.

Fr. Dilber soll befragt werden, ob die IDs künftig analog zu den GND-Verknüpfungen eingespielt werden können, da derzeit das Feld ASEQ 700g kein entsprechendes Unterfeld vorsieht.

Im Gateway Bayern soll die Fachfacette der UB Regensburg nachgenutzt werden. Die UB Regensburg hat für ihren Katalog ein Mapping zwischen den DNB-Sachgruppen, der DDC und der RVK hergestellt und benutzt dieses für die Präsentation im Front-End. Die entsprechende Konkordanztafel liegt der Verbundzentrale vor. Hr. Franke-Maier findet diese Konkordanz auch für andere Zwecke sinnvoll und bittet, dass diese auch anderen Bibliotheken zur Verfügung gestellt wird, ggf. über das RVK-Portal.

Top 12: Sonstiges

- *Abstracts*: Hr. Franke-Maier berichtet, dass die Felder 750ff für bestimmte Sonderzeichen gesperrt sind und rote Fehlermeldungen produzieren. Er bittet um Freigabe, damit ggf. auch Formeln oder Ähnliches in den Abstracts erfasst werden können. Hr. Brecheisen gibt als Grund an, dass Worldcat nur bestimmte Zeichen erlaubt und deswegen die Titelaufnahmen abweist. Hr. Franke-Maier bittet um Prüfung, ob die Erfassung im B3Kat erlaubt werden kann und erst für den Export in Worldcat die entsprechenden Zeichen eliminiert werden können.
- *Automatische Permutation*: Fr. Dilber hat angefragt, ob die Indexierung der Schlagwortfolgen für die Indexsuche in Aleph, die die Permutationsmuster auswertet, abgeschaltet werden kann, da der Rechenprozess wohl sehr zeitaufwändig ist. Für die Endnutzerrecherche ist dieses Register irrelevant. Andererseits ist der Schlagwortfolgenindex, der natürlich die Permutation voraussetzt, für die Fachreferatsarbeit und insbesondere für die Datenpflege im Titelpbereich unverzichtbar, wie mehrfach bestätigt wird.

Die AG SE spricht sich für den Fortbestand der automatischen Permutation und des Schlagwortfolgenindex aus, da beide für Redaktionsarbeiten und die Datenpflege benötigt werden.
--

- *Nächste Sitzung*: Die nächste Sitzung wird voraussichtlich in Berlin in der Woche vom 30. Mai bis 3. Juni stattfinden.